

Besser als nichts – kein Prinzip sozialer Hilfe!

von Hannes Wolfinger und Wolfgang Schulz (20.6.2008)

Pressemitteilung an alle Pforzheimer Zeitungen

Die wachsende Kinderarmut hatte das Sozialforum Pforzheim dazu bewogen, die Initiative zu ergreifen und kommunale Hilfen zu organisieren.

Im Sommer 2007 trat es an die Verantwortlichen unserer Stadt heran, mit der Bitte, einen Hilfsfonds für bedürftige Kinder einzurichten. Aus diesem hätten dann Hilfen für den teuren Schulanfang geleistet werden können. Ebenso ein verbilligtes, vielleicht sogar kostenloses gesundes Mittagessen in den Ganztageseinrichtungen.

„Natürlich war uns klar“, so Wolfgang Schulz vom Forum, „dass dazu eine gewaltige Kraftanstrengung aller in Frage kommender kommunaler Kräfte notwendig sein wird.“

Deshalb schlug das Sozialforum vor, dem Beispiel anderer Städte zu folgen, und einen Runden Tisch „Schulkinderfonds“ einzuberufen. Hannes Wolfinger: „Obwohl uns Sozialbürgermei-

ster Hager im persönlichen Gespräch zusicherte, diesen Runden Tisch zu unterstützen, indem er die Einladungen aus spreche, kam es trotz mehrmaligem Bitten nicht zu einer Einladung.“

Nun hat anstelle eines Runden Tisches ein kleiner vertrauter Sponsorenkreis um BM Hager einen Schulmittelfonds gebildet. Das Ergebnis: Jedes bedürftige Kind erhält einen Zuschuss von 30 Euro zum Schulanfang.

Zum Vergleich:

Darmstadt stellt 80 € bei Einschulung bereit, 50 € für alle Stufen; Oldenburg 50 €; Göttingen 80 €; Fürth 50 €; Mainz 70 €.

Ob nun die Essensfrage befriedigend gelöst wird, ist mehr als fraglich. Der Gemeinderat stimmte letzte Woche dem SPD-Antrag zu, den Essenspreis für die Ärmsten auf 1,50 Euro zu reduzieren. Ein Rektor: „Damit

ändert sich wenig. Nun muss ich eben diesen 1,50 hinterher rennen und wieder persönlich private Sponsoren suchen, weil ein Großteil der Ärmsten einfach nicht zahlen kann.“

Nun wiederholt das Sozialforum öffentlich seinen Vorschlag, einen Runden Tisch „Mittagessen“ einzuberufen. „Dieser könnte“, so Wolfgang Schulz, „tatsächlich umfassend Kräfte bündeln, um den Ärmsten in der wichtigen Frage des Schulesens eine tägliche Sorge abzunehmen. Diese Mühe sollten uns die in Not geratenen Menschen wirklich wert sein!“

Um den öffentlichen Druck auch in dieser Frage zu erhöhen, plant das Sozialforum gemeinsam mit DGB, VdK, attac, Verdi und BIB am Dienstag, 22.7. eine Protestkundgebung unter dem Motto: „Gemeinsam Aufstehen“ auf dem Pforzheimer Marktplatz. ■